KLEINE REIHE
GESCHICHTE

Andrea Brait

Historisches Lernen im und über das Museum

WOCHEN
SCHAU
VERLAG

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

KLEINE REIHE
GESCHICHTE
DIDAKTIK UND METHODIK

Andrea Brait

Historisches Lernen im und über das Museum

WOCHEN
SCHAU
VERLAG

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Die Kleine Reihe Geschichte wird herausgegeben von Bernward Debus, Bettina Degner, Saskia Handro und Christoph Kühberger.

© WOCHENSCHAU Verlag
Dr. Kurt Debus GmbH
Frankfurt/M. 2023

www.wochenschau-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelgestaltung: Ohl Design
Umschlagbild: © Technisches Museum Wien/
Hanna Haböck
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
ISBN 978-3-7344-1589-0 (Buch)
E-Book ISBN 978-3-7566-1589-6 (PDF)
ISSN 2749-1463
eISSN 2749-1471
DOI https://doi.org/10.46499/1551

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Inhalt

1. Ziele des Buches 5

2. Historisches Lernen außerhalb der Schule 8

3. Museen verstehen 13

Geschichte von Museen 13
Definition 15
Aufgaben von Museen 17
Museumstypen 32

4. Museumsbesuche im Rahmen des Geschichtsunterrichts 35

Lernen mit Quellen 36
Geschichtskulturelles Lernen 45
Einbettung von Museumsbesuchen 48

5. Museen im Zeitalter der Digitalität 51

Virtuelle Museen 51
Digitale Angebote in dreidimensionalen Museen 53

6. Organisatorische Hinweise 57

7. Literatur 59

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

1. Ziele des Buches

Der vorliegende Band richtet sich an Lehramtsstudierende für das Fach Geschichte sowie Geschichtslehrkräfte und bietet eine kompakte Darstellung der didaktischen Potentiale, die sich durch eine Einbeziehung von Museen in den Geschichtsunterricht ergeben. Dabei wird davon ausgegangen, dass dies mehrfach im Laufe der Schulzeit von Kindern und Jugendlichen erfolgt, womit diese die verschiedenen Aufgaben und Angebote von Museen Schritt für Schritt näher kennenlernen. Damit werden sie in die Lage versetzt, am gesellschaftlichen Diskurs über Ausstellungen und Museen und die in ihnen präsentierten Geschichtsdarstellungen teilzunehmen.

Kapitelstruktur

Wie in anderen Fachdidaktiken und auch den Bildungswissenschaften wird das Museum als ein außerschulischer Lernort gesehen, weshalb zu Beginn des Bandes – neben der geschichtsdidaktischen Klassifizierung von Ausstellungen und Museen als eine Form der Geschichtskultur – grundsätzliche Merkmale des historischen Lernens außerhalb der Schule vorgestellt werden. Hierbei wird auch ein Vorschlag für eine mögliche Einteilung von Lernorten präsentiert, die für den Geschichtsunterricht besonders relevant sind.

Ausschlaggebend für die in Museen präsentierten Geschichtsnarrative sind deren spezifische Merkmale bzw. Aufgaben. Sie unterscheiden sich damit von anderen Lernorten sowie anderen Formen der Geschichtskultur, wie etwa Gedenkstätten. Wie Museen entstanden sind, wie sie definiert werden, welche Aufgaben sie haben und welche Typen es gibt, wird daher im folgenden Kapitel auf der Grundlage des aktuellen Standes des internationalen museumswissenschaftlichen Diskurses behandelt. Diesbezügliche Kenntnisse werden als entscheidende Grundlage für ein historisches Lernen in dieser Institution angesehen, die über eine reine Reproduktion präsentierter Geschichtsnarrative hinausgeht. Um

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

diese einordnen und bewerten zu können, sollte ein Lernen im Museum auch immer ein Lernen über das Museum beinhalten, also „darüber, was ein Museum ausmacht, wie das dort Vorzufindende zu denken sei, wie es genutzt werden kann, was es für den Einzelnen und die Gesellschaft bedeutet", wie Andreas Körber (2009, 63 f.) betont. In Abgrenzung von einem klassischen inhaltsorientierten Geschichtsunterricht gilt es also, Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, die in Ausstellungen und Museen präsentierten Geschichtsnarrative zu de-konstruieren.

Ausgehend von diesen grundlegenden Informationen über Museen wird in der Folge behandelt, welche didaktischen Potentiale Museumsbesuche im Rahmen des Geschichtsunterrichts haben können. Hierbei wird insbesondere auf das historische Lernen anhand von Quellen und auf das geschichtskulturelle Lernen eingegangen, zumal wir im Museum die seltene Gelegenheit haben, sowohl auf der Basis von Quellen Geschichte zu re-konstruieren als auch eine Geschichtsdarstellung zu de-konstruieren. Außerdem werden sechs Varianten vorgestellt, durch die Museumsbesuche in den Geschichtsunterricht eingebettet werden können.

Schließlich wird auf Museen im Zeitalter der Digitalität eingegangen, wobei sowohl virtuelle Museen als auch digitale Angebote in dreidimensionalen Museen diskutiert werden. Im letzten Kapitel erfolgen noch einige organisatorische Hinweise, die es bei Museumsbesuchen wie auch beim Besuch anderer außerschulischer Lernorte zu beachten gilt.

Arbeitsaufgaben

Der Band bietet durchgehend eine enge Verbindung von Theorie, Empirie und Pragmatik. Somit werden in den verschiedenen Kapiteln neben dem Stand der Theorieentwicklung und der empirischen Forschung in Form von sogenannten Arbeitsaufgaben konkrete Umsetzungsvorschläge für den Geschichtsunterricht präsentiert. Da die Curricula im deutschsprachigen Raum sehr unterschiedlich konzipiert sind, folgen die vorgeschlagenen Arbeitsaufgaben nicht einem konkreten Kompetenzmodell. Außerdem sind diese an die jeweilige Klasse und die Vorkenntnisse der Lernenden anzupassen. Gegebenenfalls kann also die Komplexität der

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.